Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 7 (1934)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII. Jahrgang 1934
No. 4 (Juli)

Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal (alle 2 Monate)

Schicksale

englischer u. ungarischer Familien-Adelssitze

Eine der letzten Nummern unserer „Nachrichten" enthielt einen Artikel, betitelt „Frankreich zeigt seine Schlösser", worin darauf hingewiesen ist, wie Besitzer historischer Schlösser, die durch die Weltkrise in Mitleidenschaft gezogen worden sind, durch Zugänglichmachung ihrer Schlösser und Erheben von Eintrittsgeldern wenigstens einen Teil der Kosten für den baulichen Unterhalt der oft ausgedehnten Besitztümer aufzubringen suchen.

Auch in England und Ungarn begegnen wir ähnlichen Bestrebungen. Man weiss, dass weite Kreise des uralten Adels Englands von der Wirtschaftskrise erfasst und verarmt sind, und manche berühmte Sammlung kostbarer Kunstgegenstände unter den Hammer gekommen und in alle Winde zerstreut worden ist. Für englische Grafen und Lords gehörte es zur Tradition, ausser dem Schloss auf dem Lande, noch ein Absteigequartier in der Stadt zu besitzen; aber sehr wenige können sich jetzt noch zwei Wohnungen leisten. Die Erträgnisse der Gutshöfe sind stark gesunken, die Steuern gestiegen, infolgedessen sich mancher Schlossbesitzer gezwungen sah, sein Dienstpersonal stark zu reduzieren und die gesellschaftlichen Verpflichtungen einzuschränken. Manche Lords sorgen für den Unterhalt ihrer Schlösser, indem sie ihr Besitztum durch Entrée dem Publikum zeigen; sie spielen dabei selbst den Fremdenführer. Andere fahren mit ihren landwirtschaftlichen Erzeugnissen selbst auf den Markt, um den traditions-geheiligten Namen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

In den letzten Jahren haben Kapitalisten und Geschäftsleute besonders schön gelegene Herrensitze gekauft und sie zu Weekend-Hotels umgebaut und eingerichtet. So beispielsweise das prächtige Schloss Berestede, einst der Landsitz des Herzogs von Orléans, oder Oatslands, das Heinrich der VIII. der schönen Anne of Cleves als Hochzeitsgeschenk hat bauen und fürstlich einrichten lassen. Beide Schlösser sind jetzt sehr stark besuchte Weekend-Hotels geworden, wo man in den ausgedehnten, wundervollen Parks stundenlang spazieren und auf den vielen dazugehörigen Seen dem Ruder-, Angel- und Badesport obliegen kann. Daneben sind Golf- und Tennisplätze und gedeckte Hallen für allerlei weitere Spiele eingerichtet worden, so dass es an nichts fehlt, was der moderne Mensch heute zum Zeitvertreib sich wünscht.

Auch ungarische Schlösser sind von der Wirtschaftskrise hart angefasst worden.

Prinz Ludwig Windischgrätz, der Besitzer der historischen Rakoczi-Burg in Sarospatak, hat angefangen in seinem herrlichen Besitz einzelne Zimmer zu vermieten und die Mieter zu verköstigen. Seinem Beispiel sind andere Besitzer von Adelsschlössern gefolgt. In Budapest ist ein besonderes Unternehmen entstanden, das zahlende Gäste auf ungarischen Adelsschlössern unterbringt, wo auch Jagdsport betrieben werden kann. Die Gesellschaft besteht nur aus Adeligen, welche auf solche Weise zu Geld kommen, das ihnen ermöglicht, wenigstens die Kosten für den oft teuren Unterhalt der Gebäulichkeiten mit ihren gärtnerischen Anlagen zu bestreiten. -o-